

Augenlichter Uebermann. Eine Horde von etwa zwanzig jungen Menschen trübte sich in der Nacht zum 26. d. Mts. am Obenerbadebassin, auf der Bodnerstrasse und Gellinstraße herum auf, wobei zahlreiche Hausbewohner dieser Gegend geküßt wurden. Als ein Schuttmann gegen die Horde einschritt, liefen sich die Jungen zur Wehr und erst als ein zweiter Polizeibeamter noch hinzukam, sogen es dieselben vor, die Flucht zu ergreifen. Glücklicher Weise gelang es jedoch, einen der Anführer zu ergreifen und denselben zur Verhaftung zu bringen. In Folge dessen dürften auch die anderen noch ergriffen werden.

Verhaftungen wurde eine weibliche Person, die am 24sten d. Mts. auf der Schmiedstrasse bei Verübung eines Taschendiebstahls ergriffen wurde. Bei ihrer Verhaftung wurden in ihren Taschen 3 schwarze und 3 braune längliche Portemonnaies vorgefunden, die ebenfalls von Diebstählen herrühren dürften. Die betreffenden Eigentümer können sich im Zimmer 58 des Polizeipräsidiums melden.

Freier wurde eine Witwe verhaftet, die einem Fleischergehilfen ein Portemonnaie mit 7 M. gestohlen hatte. — Festgenommen wurde ein Dienstmädchen, welches einer Robbin auf der Palmstrasse nach und nach 146 M. gestohlen hatte.

Seltene Weibungen. In das Polizeigefängnis wurden am 24. u. 25. d. Mts. 62 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: Ein Hebebaum, eine Pferdebede, ein gelbes Kästchen, ein Mantel, ein schwarzeidener Pompadour und zwei Pfandscheine. — Abhanden kamen: Eine lange goldene Uhrkette, ein silbernes Armband, ein Stück Stiderei und ein Portemonnaie mit 5 M.

Gewerkschaftshaus.

Dienstag, den 27. Januar:

Metallarbeiter-Versammlung.
 Stadtkatzen-Versammlung. Zimmer Nr. 1.
 Frauen-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
 Maler-Gesangsabteilung. Zimmer Nr. 3.
 Glaserverammlung. Zimmer Nr. 5.

Mittwoch, den 28. Januar:

Arbeitslosen-Versammlung. Vorm. 10 Uhr im Saale.
 Arbeiter-Abfahrter-Verein. Zimmer Nr. 1.
 Maurer-Krankenkasse „Gesundheit zur Einigkeit“. Zimmer Nr. 2.
 Maurer-Gesangs-Verein. Zimmer Nr. 3.

Donnerstag, den 29. Januar:

Maler-Verband. Zimmer Nr. 2.

Freitag, den 30. Januar:

Goldarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
 Männer-Gesangs-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.

Sonntag, den 1. Februar:

Große Volksversammlung Abends 6 Uhr im Saale.
 Schleifischer Parteitag. Von 11 Uhr an. Zimmer Nr. 2.

Versammlungen und Vereine.

Gäsligt. Gesangsverein „Einigkeit“. Sonntag, den 1. Februar, bei Herrn Deget in Dählhof: Maskenball. Freunde und Gönner sind eingeladen.

Liegnitz. Wahlverein. Donnerstag, den 29. Januar: Versammlung. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1902. 2. Der Provinzialparteitag. 8. Verschiedenes. Der Vorstand.

Brieg. Männergesangsverein „Vorwärts“. Jeden Donners-tag: Übungsstunde.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich

Matthiasstrasse 74

ein

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft

eröffnet habe und bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen

Respektvoll

Georg Biedel.

Pantiefel

5 Tage!

Schmiedebrücke 29
 „Hauptgeschäft“,
 Schmiedebrücke 36
 „Konfektions-Abteilung“.

5 grosse, aussergewöhnlich billige Verkaufstage.
 sind zu nachstehenden Preisen angesetzt.

Man beachte genau die Preise.

- 1. Tag.**
Mittwoch, den 28.
- 2. Tag.**
Donnerstag, den 29.
- 3. Tag.**
Freitag, den 30.
- 4. Tag.**
Sonnabend, den 31.
- 5. Tag.**
Montag, d. 2. Februar bis 9 Uhr abds.

Die Preise sind nur bis Montag, den 2. Februar, abends 9 Uhr, massgebend.

Serie I.
Verkauf im Parterre.

Damen-Trikot-Körperhandschuhe in allen Farben Paar	25 Pf.	Peizboas, echt, in weiss. ganz lang	95, 145 Pf.
Damen-Gürtel, schwarz, weiss, Gold und Silber Stück	18 Pf.	Damenhemden, Vorderschluss, mit Spitze	45 Pf.
Herrensocken, Restbestand, Paar	15 Pf.	Damenhemden, Achselschluss, mit handgesticktem Sattel	98 Pf.
Spitzenkragen in crème u. schwarz St.	22 Pf.	Damenhemden, Vorderschluss, mit Sückerei	1.35 M.
Corsettes, prima Ausstattung in allen Weiten Stück	98 Pf.	Tuch-Unterrock, mit Bördchen garniert	1.-M.
Seiden-Kopf-Shawis, kleiner Bestand von ca. 150 Stück	75 Pf.	Wirtschaftsschürze mit Latz und Trägern, schön garniert	65 Pf.

Serie II.
Verkauf im Parterre.

ca. 3000 Meter Blusensammet, gestreift, in allen Farben, Meter	75 Pf.	Velour in den neuesten Streifen, für Blusen und Kinderkleider geeignet, Mtr.	27 Pf.
ca. 2500 Meter Blusenseide, gestreift, reine Seide, letzte Neuheit, Meter	1.25 M.	ca. 100 Dtzd. Küchenhandtücher, Schlesisches Fabrikat, Dtz 3 M. unter 1/2 Dtd. nicht abgegeben, Grösse 48x110.	
Japon-Stoff in verschied. Streifen Met.	25 Pf.	ca. 300 Stück hochelegante weisse Nachjacketen aus Piqué, Barchend, in 3 Serien: Serie I Serie II Serie III	1.95 2.25 2.95
Kleider-Cheviot „Welt-Record“ ca. 115 cm breit, in allen Farben, Meter	1.20 M.	Peizmolton-Röcke, dicke, weiche Qualität, in allen Farben	1.75, 2.25 M.
Anstandsrock mit Volant und Boge	95 Pf.		
Kaffeedecken mit Bordüre	68 Pf.		

Serie III.
Verkauf in der I. Etage.

Damenbluse, reine Wolle, Prima Turfanell, Restbestand	5.- M.	Chiné-Pompadours	59 Pf.
Damenbluse, reine Wolle, in Chiné- und Bulgarenstreifen, ganz schwere Qualität	7.50 M.	Parfüg gestückte und gefüllte Sopkakissen	95 Pf.
Hatiness a. Sammetvelour, in vielen Dessins	3.95 M.	Nachtischdecken in verschied. Dessins	22 Pf.
Morgenröcke aus Prima Tuch, reich garniert, die ein wenig in der Anlage gelitten, in 3 Serien: Serie I Serie II Serie III	7.50 9.50 12.- M.	Ein Posten vorgeseichnete und gestückte Handarbeiten, die beim Dekorieren gelitten haben, „fabelfhaft billig.“	
Gitterschleier mit Chenilleknoten	27 Pf.	Kinder-Kapotten	25 Pf.
Wollstoffsoppendecke mit Trikot abgefüttert	3.25 M.	Elegante Ballfächer	65 Pf.
		Tapestry-Teppich 130,200 gross	4.95 Mk.
		Gardinen, angepasst, in Riesen-Sortiment, Ia. Qualität, jezt Fenster 2 Flügel	1.75 Mk.

Serie IV.
Verkauf im Zweiggeschäft an der Universität.

Laden-Herren-Joppen, Restbestand	3.95 M.	Hausblusen aus Velour	68 Pf.
Prima Buekskin-Hosen unter Garantie der Haltbarkeit	3.35 M.	Damen-Jacketts	3.25 M.
Knabenanzüge für 3 bis 6 Jahre, Restbestand	1.95 M.	Damen-Saceos	8.75 M.
Leibchenhosen in allen Grössen	85 Pf.	Konfirmanden-Kleider für Mädchen 10.-, 12.-, 15.- M.	
Knabenhüte	75 Pf.	Konfirmanden-Anzüge für Knaben 9.-, 12.50, 14.50 M.	
Gesellschaftswesten für Herren, schwarz u. weiss, Twpfen	1.75, 2.50 M.	Weisse Ball-Westen für Herren	2.50, 3.50 M.

Wir erwähnen nochmals, dass die oben angegebenen Preise nur bis Montag, den 2. Februar, abends 9 Uhr, massgebend sind.

Der grösste Teil der hier angebotenen Waren ist zur gefälligen Ansicht in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 27. Januar.

In der General-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins wurde zunächst mitgeteilt, daß Genosse Fabian das Mandat als Delegierter zum Parteitag abgelehnt hat. An seiner Stelle wurde Genosse Müller gewählt. Den Jahresbericht des Vorstandes erstattete Genosse Löbe. Er verwies auf den in der Sonnabend-Nummer der „Volkswacht“ veröffentlichten Bericht, in dem er berichtend hinzufügte, daß in der Aufzählung der Volksvorstellungen „Die Räuber“ vergessen worden sind. In der Diskussion bemängelt Klühs, daß der Verein nicht nachweist, wie viel Mittel er für den Kreis Breslau-Land-Neumarkt aufgewendet habe. Dieser Kreis gehört nach Redners Auffassung zum speziellen Agitationsgebiet des „Sozialdemokratischen Vereins für Breslau u. Umgegend“. Es ist wohl an größerer Posten in der Abrechnung aufgeführt, als an die Agitationskommission, jedoch habe der Verein nicht direkt für den Kreis Agitationsmittel beschafft und die Verbreitung derselben nicht direkt veranlaßt. Dadurch, daß man der Agitationskommission die Flugblatt-Agitation für den Landkreis Breslau-Neumarkt übertrage, nehme man einen großen Teil der Kräfte in Anspruch, die für ganz Mittel- und Nieder-Schlesien verwandt werden sollen. Klühs beantragt, daß der Verein durch einen Beschluß die in letzter Zeit abgelehnte Verpflichtung wieder ausdrücklich übernehme, die erwähnten Kreis Flugblattmaterial und -Verteilung in derselben Weise zu besorgen, als wenn es sich um einen der städtischen Kreise handele. Genosse Löbe tritt um Ablehnung des Antrags. Die Agitationskommission habe bisher nicht um Entlastung nachgehnt und es sei deshalb auch nicht nötig, dem Verein, der stets für den Landkreis gearbeitet habe, diese Arbeit aufzubürden. Jedenfalls erwache er, bis nach dem Schließlichen Parteitag die Beschlußfassung auszusagen. An der weiteren Debatte über den Antrag beteiligten sich die Genossen Burgund, Linde und Bruhns für den Antrag, die Genossen Löbe und Heymann gegen denselben. Heymann macht geltend, daß der Verein immer diejenigen Mittel für den Landkreis aufgewendet habe, die dazu übrig seien. Demgegenüber hebt Bruhns hervor, daß gerade dies der springende Punkt sei. Es sei zu entscheiden, ob der Landkreis so behandelt werden solle, wie ein beliebiger anderer Kreis Schlesiens, für den man wohl gelegentlich etwas aus überflüssigen Mitteln abgebe, oder ob man den Landkreis als zum Organisationsbezirk gehörig betrachten und für ihn die Mittel auf jeden Fall aufbringen wolle. Er erinnert daran, daß eine Anzahl Genossen aus Oswitz, Mochern, Köpeltz, Lissa u. im Breslauer Verein politisch organisiert sind und ihre Stütze in ihm finden. Der Antrag Klühs wurde schließlich angenommen. Die vom Genossen Heymann erstattete Quartals-Abrechnung ergibt folgendes Resultat:

Table with financial data: Bestand vom 3. Quartal 200.26 Mark, Einnahme vom 4. Quartal 837.91, Ausgabe 1005.35, Bestand 32.86 Mark.

Der Bericht der Bibliotheks-Kommission ergibt, daß im letzten Vierteljahr 409 Bände gegen 337 im vorhergehenden Quartal gelesen worden sind. Der Massenbestand der Bibliothek beträgt 29.85 Mark. Es wird beiden Rassen-

führen Decharge erteilt. Die Vorstandswahl wurde, da nicht Widerspruch erfolgte, per Affirmation vorgenommen. Gewählt wurden: die Genossen Bahn und Löbe als Vorsitzende, Hörtel und Müller als Schriftführer, als Kassierer Heymann und Halama, als Bibliothekare Hallmann und Boffog, als Beisitzende Sternitzke, Hampel und Schneider. Als Revisoren wurden wiedergewählt die Genossen Burgund, Schütz und Frey. Den Bericht der Preßkommission erstattete Genosse Zimmer. Gegen die Redaktion und Expedition lagen — abgesehen von einigen Kleinigkeiten — keine Beschwerden vor. Er spricht am Schlusse den Wunsch aus, daß es nun endlich gelingen möge, eine eigene Druckerei zu gründen, da es uns dadurch möglich sein würde, große Summen zu sparen und im Interesse des Blattes aufzuwenden. Kasting rügt, daß bisher die Buchhandlungs-Kommission nichts habe von sich hören lassen. Nach kurzer Debatte wird auf Antrag May die Buchhandlungs-Kommission aufgelöst. Als Mitglieder der Preßkommission werden gewählt: Zimmer mit 164, Neukirch mit 145, Peifert mit 128, Debeck mit 129 und Fiering mit 128 Stimmen. Der 5. Punkt: Abrechnung des Wahlkassierers, mußte vertagt werden. Die Versammlung wird dann geschlossen.

Eine große öffentliche Volksversammlung, die sich mit den letzten Vorgängen im Reichstage beschäftigten soll, findet am Sonntag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses statt. Referenten sind die Reichstagsabgeordneten E. Bernstein, S. Sasse und Tugauer. Massenbesuch wird erwartet.

Ein Tarifvertrag im Rohrlegergewerbe. Die Heizungsmonteure, Rohrleger und Gehilfen beschloßen am Sonntag in einer stark besuchten Versammlung, nachdem Schlegel über die letzten Verhandlungen mit den Unternehmern eingehend Bericht erstattet hatte, den von der Lohnkommission mit den Unternehmern ausgearbeiteten Tarif anzunehmen. Derselbe enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Bezahlte Arbeitszeit von 1. April bis ultimo September. Im Winter jedoch, also vom 1. Oktober bis ultimo März nach Bedarf. Die befristete Arbeitszeit soll jedoch nicht überschritten werden. Sollte eine Verkürzung der Arbeitszeit wegen Arbeitsmangel notwendig sein, so ist dieselbe an die im Geschäft tätigen Monteure nach Möglichkeit und nach Ermessen des Arbeitgebers gleichmäßig zu verteilen. Jeder tatsächlich selbständig arbeitende Monteur bezw. Rohrleger, welcher nach Zeichnung korrekt arbeiten kann, erhält nach einer Probezeit von 4 Wochen ein Mindestlohn von 40 Pf. pro Stunde. Derjenige Monteur oder Rohrleger, welcher bei hiesigen Firmen mindestens 1/2 Jahr beschäftigt war und dafür den Nachweis erbringt, hat keine Probezeit abzuliegen. Diejenigen Monteure oder Rohrleger, welche im letzten Vierteljahre keine Zulage erhalten haben, erhalten von dem Tage an, an welchem der Lohn tarif in Kraft tritt, eine Mindestzulage von 2 Pfennig pro Stunde. Monteure, welche jetzt 45 Pf. und mehr haben, können eine Zulage nicht verlangen und bleiben Zulagen von da an gegenseitig vereinbarung überlassen. Der Lohn für solche Monteure und Rohrleger, welche obigen Bestimmungen nicht nachkommen bezw. nicht selbständig arbeiten können, bleibt gegenseitiger Uebereinkunft überlassen. Monteure-Gehilfen, die als solche mindestens 1 Jahr in diesem Berufe beschäftigt waren, erhalten einen Mindestlohn von 27 Pfennig pro Stunde. Die Zeit von Abends 8 Uhr bis Morgens 6 Uhr gilt als Nachtarbeitszeit und wird mit 25 Prozent Zuschlag pro Stunde bezahlt, desgleichen auch Sonn- und Feiertagsarbeit. Die erste und zweite Stunde werden

als Ueberstunde gerechnet und mit 10 Prozent Zuschlag bezahlt. Akkordarbeit ist möglichst zu vermeiden. Landzulage für auswärtige Arbeiter innerhalb Deutschlands wird für Monteure und Rohrleger mit mindestens 2 Mark, für die Gehilfen mit mindestens 1.50 Mark pro Tag berechnet. Für Arbeiten außerhalb Deutschlands werden mindestens 3.50 Mk. pro Tag für Monteure bewilligt. Erfolgt Beschäftigung seitens der Arbeitsstelle, so ist die Zulage der beiderseitigen Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen. In denjenigen Geschäften, wo vor in Kraft treten des Tarifs bereits eine höhere Landzulage wie 2 Mark beziehungsweise 1.50 Mark gewährt worden ist, ist diese höhere Zulage aufrecht zu erhalten. Ein Fahrgeld innerhalb der Stadtgrenze Breslaus wird nicht gewährt, jedoch wird die Laufzeit als Arbeitszeit gerechnet (z. B. der Laufzeit früh nach und Abends von der Arbeitsstelle resp. dem Geschäft). Bei Arbeiten außerhalb wird die 3. Wagenklasse bezahlt und die Fahrzeit als Arbeitszeit verrechnet. Der Monteur und Gehilfe ist gehalten, in der Regel, auch die 3. Wagenklasse zu benutzen. Jedem Monteur, Rohrleger und Gehilfen wird Sonnabends eine halbe Stunde zur Lohnzahlung gewährt; sofern er außerhalb des Geschäfts bzw. Werkstätte arbeitet. Die Zeit, wann und wo die Lohnzahlung erfolgt, wird vom Arbeitgeber bestimmt. Vor den Feiertagen Oheun, Pfingsten und Weihnachten wird der Lohn um 4 Uhr ausbezahlt. Die Arbeitszeit bleibt jedoch nach 8 1/2 und 3 bemessen, sofern bringende Arbeit vorliegt. Bei Hoch- und Tiefbauten wird gutes und genügendes Material, Hebezeug und Leitern geliefert. Auf Bauten und Streckenarbeiten ist nach Möglichkeit ein verschleißbarer Mann zur Verfügung zu stellen; in welchem soweit Streckenarbeiten in Frage kommen bei eintretender Kälte für Heizvorrichtung zu sorgen ist. Sämtlich für den Betrieb notwendigen Werkzeuge werden dem Monteur in gutem, brauchbaren Zustande übergeben, desgleichen Eimer und Buglappen, jedoch haftet der Monteur für gute Instandhaltung und Abgabe in gutem Zustande unter Verschließung der nachgemachten Abnahme. Maßregelung wegen Durchführung des Lohn-Tarifs dürfen nicht stattfinden. Der Lohn tarif tritt vorläufiglich am 1. April 1903 in Kraft, gilt 1 Jahr und ist drei Monate vor Ablauf dieser Frist zu kündigen. Wird derselbe von Seiten der Arbeitgeber- oder Arbeitnehmer-Kommission nicht gekündigt, so gilt er als auf 1 Jahr verlängert. Seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je eine Kommission zu wählen, welche über Streitigkeiten obigen Tarifs endgiltig entscheidet.

Die gesperrt gedruckten Sätze sind Abänderungen, welche in der am 19. Januar stattgefundenen Versammlung der Unternehmer, zu der teilweise der Vertreter der Organisation, der Bezirksleiter Hr. Schlegel, Zutritt hatte, aufgestellt wurden. Mit der Annahme dieses Tarifs seitens der Monteure zc. hat die Lohnbewegung nach mehr als achtwöchiger Dauer ihr Ende erreicht. Die Vereinbarungen wurden getroffen, ohne daß eine Arbeitsniederlegung notwendig wurde. Wenn auch das, was erreicht worden ist, von dem zuerst aufgestellten Tarif, dessen Inhalt wir seinerzeit mitgeteilt haben, in verschiedenen Punkten abweicht, so darf doch ausgesprochen werden, daß der Abschluß des Tarifs für die Beteiligten wesentliche Vorteile bringt. Die bisher vorherrschende Regellosigkeit im Arbeitsverhältnis ist beseitigt. Feste Lohnsätze seien geschaffen und vor allen Dingen auch die Organisation anerkannt. An den Monteuren und ihren Gehilfen wird es nunmehr liegen, das Errungene festzuhalten und bei gegebener Zeit auszubauen. Angesichts der Krise ist der Abschluß dieses Tarifs ein Erfolg der Organisation, der zeigt, daß das Gerüde von der Regellosigkeit der Organisation ein törichtes und unverständiges ist.

Der Lohnkommission und insbesondere den Vertretern der Organisation wurde für ihre Tätigkeit der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Kommission wurde ferner Vollmacht erteilt, aus ihrer Mitte die Mitglieder zur Tarif-

Aus aller Welt.

Wegen „Unfleisches“, d. h. wegen Nichtannahme einer Privatvorlesung, sind 226 Studierende (99 Ausländer) im Album der Universität Berlin gestrichen worden. Es sind darunter 4 Theologen, 40 Juristen, 59 Mediziner und 123 Studierende der philosophischen Fakultät.

Von der Schwebebahn überfahren wurde am Freitag in Elberfeld Sonnborn ein Sohn des in Bobwinkel wohnhaften Fouragehändlers Büscher. Der junge Mann stand in der Hauptstraße in Sonnborn auf einem mit Stroh hoch beladenen Wagen und war im Begriffe, abzuladen. In demselben Augenblicke fauchte ein Wagen der Schwebebahn heran und schleuderte ihn von seinem Fußweg hinab. Veranunglos blieb er auf dem Pflaster liegen. Zwei Kräfte leisteten dem Verunglückten die erste Hilfe. Seine Verletzungen sind erheblich.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich, wie Pariser Montagsblätter melden, Sonntag in Biarritz. Dort wurden Sonntag Morgen drei Schauspieler aus Bordeaux, die eine Gastspielreise nach Biarritz unternommen hatten, bei einem Spaziergange auf der Mole von einer Sturzwele ergriffen und ins Meer geschleudert. Alle Nachforschungen nach den Verunglückten blieben erfolglos.

200 Gefangene vergiftet. Ein erster Fall von einer Massenergiftung wird aus Northborough, Irland, berichtet. Am Dienstag wurde den Sträflingen im dortigen Gefängnisse Suppe als Mittagspreis gereicht, nach deren Genuß 120 Gefangene erkrankten. Gestern gab man den Gefangenen wiederum Suppe, und die Folge war, daß 200 derselben, darunter eine große Anzahl unter sehr schweren Symptomen, erkrankten. Man hat Dr. Woodhouse, den Chefarzt der irischen Gefängnisse, vorgeladen, während der Gefängniszeit durch andere Kräfte unterstützt wird. Es wird behauptet, daß das Leben von fünf Gefangenen in erster Gefahr sei.

Die Unannehmlichkeiten, denen zuweilen Italiensfahrer ausgesetzt sind, wenn es sich herausstellt, daß sie mit einem Revolver ausgerüstet, das gefangen Land betreten haben, sind bekannt. Es ist eben im grünen Königreich streng verboten, eine Waffe ohne polizeiliche Erlaubnis, die zwölf Lire jährlich kostet, bei sich zu führen. Dieser Tage wurden nun, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Padua berichtet wird, drei deutsche Handwerksburschen festgenommen, und als man in der Tasche des einen eine Scheere fand, wurde er wegen unbefugter Waffenführung mit Strafe belegt. Das Instrument, das der Gefesselte mit sich führte, war allerdings keine Damer-, sondern eine Schneiderscheere. Der Tourist sei also gewarnt. So ist es auch verboten, ein Rasiermesser mitzuführen; einzig Barbiers, die sich behufs Ausübung ihrer Kunst zu einem Kunder begeben, dürfen unter ihrem Wandwerkzeug auch das Messer ohne besondere behördliche Bewilligung mitbringen.

Advertisement for 'Leinenhaus' featuring 'Eduard Bielschowsky junior' and a 'Jinventur-Ausverkauf' (Inventory Sale) starting on Thursday, Jan 29th. The ad lists various household items like linens, towels, and clothing for sale at reduced prices.

